

Wohlfahrtskasse: Bilanz 2017

Erstmals in der Geschichte der Wohlfahrtskasse wies die Schlussbilanz 2017 einen Kapitalstand von mehr als einer Milliarde Euro aus.

Diese Steigerung resultiert aus einem Beitragsüberschuss in Höhe von 17 Millionen Euro sowie einem Veranlagungsertrag in Höhe von 44 Millionen Euro. Mehr als 85 Millionen Euro an Beiträgen konnten von den Mitgliedern nahezu zur Gänze in voller Höhe steuerlich geltend gemacht werden. In Summe wurden Leistungen in Höhe von mehr als 67 Millionen Euro erbracht.

Fonds	Beiträge*	Leistungen*
Krankenunterstützung	13,89	14,44
Notstandshilfe	1,77	0,08
Grundversorgung	36,98	26,97
Zusatzversorgung	21,71	20,10
Todesfallbeihilfe	2,65	1,93
PensionPlus+	8,24	4,32

*) in EUR Mio.

VERSORGUNGSABTEILUNG: ANSTIEG BEI DEN BEZUGSBERECHTIGTEN PERSONEN

Die Anzahl der bezugsberechtigten Personen ist auch 2017 weiter angestiegen. Während im Dezember 2016 noch 1.848 Personen eine Leistung bezogen haben, ist diese Zahl auf mehr als 1.900 Personen angewachsen. Das entspricht einer Steigerung um 4,11 Prozent.

1.282 Pensionisten, 467 Witwen und Witwer, 109 Kinder, 59 Halbwaisen und 7 Vollwaisen haben im Dezember eine Brutto-Pension in Höhe von 3,57 Millionen Euro erhalten. Im gesamten Kalenderjahr wurden von der Versorgungsabteilung 53,2 Millionen Euro an Geldleistungen ausbezahlt.



MR Dr. Kurt Sihorsch, Veranlagungsausschuss



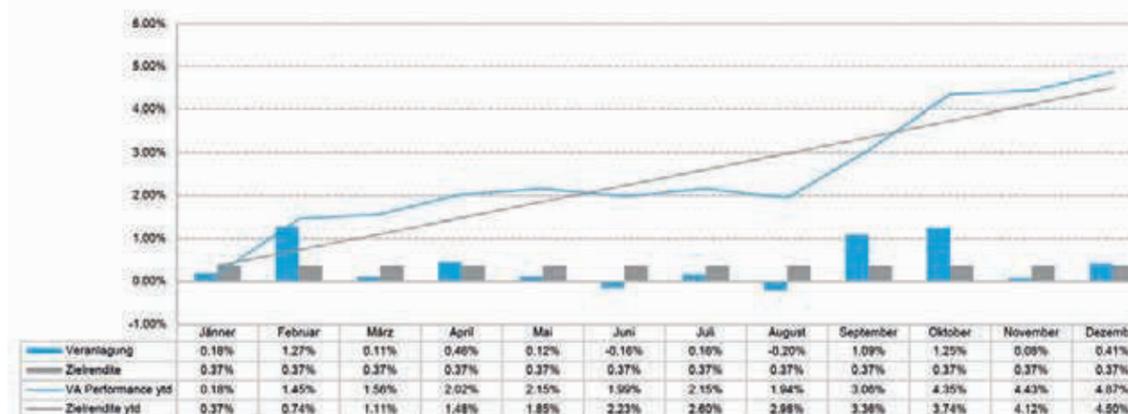
Dr. Friedrich Badhofer, Wohlfahrtskasse



Alexander Gratzl, MBA, CFP®, EFA®, Wohlfahrtskasse

UNTERSTÜTZUNGSABTEILUNG – DEUTLICH MEHR LEISTUNGEN

Das Team der Unterstützungsabteilung hat 2017 Krankengelder in Höhe von rund 2,4 Millionen Euro für 46.247 Krankentage vergütet. Das entspricht einer Steigerung um mehr als 27 Prozent.



Für Krankenbehandlungen wurden 31.000 Belege eingereicht und Leistungen von rund 12 Millionen Euro vergütet. Auch hier stiegen die Leistungen um mehr als 10 Prozent. In diesem Betrag sind auch 2 Millionen Euro enthalten, die wiederum im Rahmen der Sondergebühreumlage an einkommensschwächere Ärzte ausbezahlt wurden.

VERANLAGUNG: GUTES ERGEBNIS BEI HISTORISCH NIEDRIGEM ZINSUMFELD

Durch die lang anhaltende Niedrigzinsphase liegt die große Herausforderung darin, Ertrags- und Risikoprofil auszugleichen. Dass für risikolose Veranlagungen praktisch keine Zinsen mehr bezahlt werden, ist seit Monaten Realität. Es gilt, eine Strategie darzustellen, die mit versicherungsmathematischen Grundlagen und Marktumfeld maßgeschneidert auf die Vorsorgebedürfnisse der Ärzte angepasst ist.

In diesem Umfeld konnte eine sehr zufriedenstellende Performance in Höhe von 4,73 Prozent p.a. in der Bilanz 2017 ausgewiesen werden. Damit wird der Zielertrag von 4,5 Prozent p.a. leicht übertroffen. Im Vergleich dazu haben die österreichischen Pensionskassen eine durchschnittliche Performance in Höhe von 4,17 Prozent p.a. erzielt. Die Rendite zehn Jahre während deutscher Staatsanleihen lag mit Ende Dezember nur mehr bei 0,43 Prozent p.a.

Unter Berücksichtigung dieser zufriedenstellenden Daten und der Berechnungen der Versicherungsmathematikerin hat die Vollversammlung Ende Juni in Anlehnung an die gesetzliche Pensionserhöhung eine Erhöhung der laufenden Pensionen aus den Fonds der Grundversorgung in Höhe von 1,5 Prozent und der ZV II um 0,625 Prozent rückwirkend ab Jänner 2018 beschlossen. Die laufenden Pensionen aus dem Fonds der Zusatzversorgung I wurden zwischen 0,0625 Prozent und 0,25 Prozent angehoben. ■

tischlerei staudinger.at
planung_fertigung
der komplettausstatter für ihre praxis

Staudinger GmbH | 4400 Steyr | Dukartstr. 15 | Tel. 0 72 52 / 760 08 | www.staudinger.at | tischlerei@staudinger.at

bezahlte Anzeige